

Bei den Störchen

SENIOREN 60+ HOCHDORF Der Verein Senioren 60+ von Hochdorf, der diverse Sport-, Aktiv- und Freizeitangebote anbietet, konnte letzte Woche über 20 Interessierte an einer Storchenführung rund ums Kloster Baldegg begrüssen. Margrith Enggist von der Gesellschaft «Storch-Schweiz» konnte viel Wissenswertes vermitteln. So unter anderem auch, dass in diesem Jahr in der Schweiz rund 80 Prozent der Brut eingegangen ist. Dies trifft zwar nicht ganz auf das Seetal zu, aber auch hier im Seetal hat die nasse und kalte Witterung dazu geführt, dass einige Jungvögel eingegangen sind. Teilweise sind in den Nestern sogenannte «Nachbruten» gesichtet worden, ob diese aber rechtzeitig flügge werden, um die lange Reise in den Süden anzutreten, wird sich dann noch zeigen. Interessant zu hören war, dass praktisch alle Jungstörche in den Süden (Spanien) fliegen, auch wenn ihre «Eltern» bei uns überwintert haben. Oder auch, dass Störche ausschliesslich Würmer, Käfer und Mäuse auf dem Speiseplan haben, jedoch praktisch keine Frösche oder Fische. Auf die Frage, wo dann «unsere» Seetaler Störche im Winter sind, antwortete Enggist, dass diese im Murimoos überwintern und kein fixes Nest benutzen.



Das Fernrohr gab interessante Einblicke in die Storchenneste. Foto **zvg**

Erst wieder im Frühling beziehen sie ihr altes Nest. Oft aber muss um das alte Nest gekämpft werden. Dass die Störche einander treu bleiben, stimmt so nicht. Weil die Störche immer wieder in ihr altes Nest zurückwollen, das teilweise bis zu 1000 Kilogramm schwer sein kann, kommt es vor, dass sich die gleichen Störche paaren, aber auch die Störche halten sich nicht immer daran. Der Stärkere gewinnt.

Edith Theiler